Konzert der Bigband der Bundeswehr im September in Lübbecke: Erlös kommt Hospiz und Lebenshilfe zugute

37.000 Euro an Spenden erspielt

Von Arndt Hoppe

Einen Betrag von 37.000 Euro hat das Konzert der Bigband der Bundeswehr in diesem September an Spenden eingebracht. Das Geld geht je zur Hälfte an das Hospiz Veritas und die familienentlastenden Dienste der Lebenshilfe Lübebcke. Über den großen Erfolg freuen sich (von links) Andreas Bautz, Antje Rohlfing, Maik Brune, Anke Attrot, Peter Schmüser und Rüdiger Scholz. Foto: Arndt Hoppe

LÜBBECKE (WB). Den gut 3000 Besuchern hat die Bigband der Bundeswehr mit ihrem jüngsten Konzert vor wenigen Wochen einen unvergesslichen sommerlichen Musikgenuss auf dem Lübbecker Marktplatz bereitet. Die beachtliche Spendensumme, die dabei zustande gekommen ist, sorgt nun für große Freude bei zwei Lübbecker Einrichtungen. 37.000 Euro gehen jeweils zur Hälfte an das Hospiz Veritas und an den familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe Lübbecke.

„Wir sind immer noch begeistert von der Atmosphäre des Abends und der Spendenbereitschaft der Bürger in diesen schwierigen Zeiten", erklärten Maik Brune und Peter Schmüser für den Verein Lübbecke Marketing als Veranstalter des Konzertes, als sie die gute Nachricht an Antje Rohlfing vom Hospiz Veritas sowie Rüdiger Scholz und Heike Attrot von der Lebenshilfe überbrachten.

Natürlich sei auch ein wenig Glück beim Wetter dabei gewesen, meinte Schmüser: „So konnte die hohe Besucherzahl des letzten Gastspiels der Bigband der Bundeswehr erneut erreicht werden, nachdem das für 2021 geplante Konzert coronabedingt abgesagt werden musste." Wie begeistert das Lübbecker Publikum war und wie überzeugt vom guten Zweck, fand offenbar in der Spendenbereitschaft Ausdruck.

Dank für große Unterstützung

„Allein am Konzertabend konnten etwa 23.000 Euro an Spenden gesammelt werden", erklärte Schmüser. Zusammen mit dem bereits im Vorfeld eingeworbenen Spenden von heimischen Unternehmen konnten jetzt abzüglich der angefallen Kosten die genannten 37.000 Euro übergeben werden.

Unser Dank geht besonders an die breite ehrenamtliche Unterstützung", sagte Peter Schmüser. Er nannte neben der Kirchengemeinde, die das Andreas-Gemeindehaus zur Verfügung stellte, und der Taverne Ilias, die für die Verpflegung der Band am Mittag sorgte, Andreas Bautz vom Blue Mojo. „Er hatte nicht nur seine Räumlichkeiten als Umkleiden zur Verfügung gestellt, er war von morgens 7 Uhr bei der Ankunft bis um 4 Uhr in der Nacht voll im Einsatz, als der letzte Truck der Bigband Lübbecke verlassen hat", lobte Schmüser dessen Engagement.

Auch die Freiwilligen der Soroptimistinnen, des Lionsclubs und des Rotary-Clubs, die während des Konzertes die Spenden sammelten, wurden besonders erwähnt. Es sind immer so viele Helfer, von denen einige sogar eigens Urlaub nehmen. Das ist schon etwas ganz Besonderes", sagte Peter Schmüser.

Für die finanzielle Unterstützung zeigte sich Antje Rohlfing vom Hospiz Veritas sehr dankbar. „Wir sind dauerbedürftig und müssen 15 Prozent der Tagessätze selbst aufbringen", erklärte sie. Das Geld werde in eine neue Rufanlage investiert. „Das klingt vielleicht nicht besonders sexy, aber diese Anlage ist ein Herzstück unseres Hauses. Wir haben sogar für den Fall eines Stromausfalls überlegt, Handglocken anzuschaffen", verdeutlichte sie, wie wichtig es ist, dass die Bewohner bei Bedarf Hilfe rufen können. „Wenn wir das Geld für die Rufanlage verwenden können, bleibt mehr für andere Bereiche wie Ausbildung Ehrenamtlicher oder die Trauerarbeit. Es ist eine großartige Entlastung."

Ferienspiele für behinderte Menschen

Auch für Rüdiger Scholz war das Stichwort Entlastung entscheidend im Bezug auf die Verwendung der Spendenmittel. „Die familienentlastenden Dienst wollen das Geld für unsere Ferienspielangebote für junge Erwachsene mit Behinderungen einsetzen", sagte er. Er nannte die Anmietung von Angeboten wie Zirkus oder Hüpfburgen oder auch Ausflüge, Eintrittsgelder für Freizeitparks oder zum Besuch von Indooraktivitäten. Es könnten Spieletage organisiert werden. „In den Corona-Zeiten waren die Ferienspiele nur bedingt möglich", betonte er.

Heike Attrot ergänzte: Ich weiß, wie wichtig die Ferienspiele als Entlastung zum Beispiel für Eltern sind, die in sechs Wochen Schulferien nicht so lange Urlaub nehmen können."

Maik Brune, der als Initiator 2017 das erste Konzert der Bigband nach Lübbecke holte, ist noch immer begeistert von der dritten Auflage: „Die Rückmeldungen auch von Seiten der Band waren überwältigend." Die Musiker wüssten es sehr zu schätzen, wie gut sie in Lübbecke aufgenommen würden. „Es hat einen kleinen Generationswechsel innerhalb der Bigband gegeben, aber auch die jungen Leute sind begeistert gewesen", erzählt Brune, der die Formation schon häufig bei Konzerten in anderen Städten besucht hat.

Auch die Spendensummen lägen anderswo oft nur bei 4000 Euro. Wie erfolgreich die drei Lübbecker Konzerte im Vergleich waren, belegt er mit Zahlen. „Bei den drei Konzerten, die wir hier veranstaltet haben, sind insgesamt 125.000 Euro zusammengekommen", sagt er. Und das Geld ist hier geblieben. Von Leuten von hier für Leute von hier." Als er 2017 die Idee hatte, habe er nie mit dieser Entwicklung gerechnet.

„Es war von Anfang an unser Bestreben, als kleine Stadt zu punkten", sagt Marketing-Mann Schmüser. Das sei ganz offenbar gelungen. Und so kann er auch schon allen Fans der Bigband Hoffnung auf ein weiteres Gastspiel der exzellenten Musiker machen: „Nach diesem großen Erfolg werden wir alles daran setzen, die Bundeswehr-Bigband in drei Jahren zum großen Stadtjubiläum 1250 Jahre Lübbecke wieder zu Gast zu haben."